

Der Ortsvorsteher informiert

Bürgerempfang macht Kommunalpolitik transparent



Mit dem Bürgerempfang am Kirmeswochenende wollte ich nach über zwei Jahren Corona-Zwangspause den Bürgern von Holzfeld die Arbeiten des Ortsbeirates und von mir aus den vergangenen beiden Jahren vorstellen. Dabei war es mir wichtig, dass die Hintergrundaktivitäten deutlich aufgezeigt werden. Immerhin ist es für den Bürger nicht immer einfach zu verstehen, warum für viele Anliegen oftmals so viel Zeit ins Land streicht. Die oftmals trockenen Themen habe ich dazu in einer kurzweiligen Präsentation aufgearbeitet und vorgestellt.

Der Ortsbeirat (OBR) ist kein Gemeinderat

Die Erwartungshaltung an mich und den gesamten Ortsbeirat ist sehr hoch. Die Probleme im ÖPNV, die damit verbundenen immer größer werdenden Schäden an unseren nicht für den Linienbetrieb geeigneten Gemeindestraßen und die daraus entstehenden Folgekosten für die Einwohner schockierte manch einen Besucher:

„Seit 30 Jahren – ach, was red‘ ich: seit Gründung der Stadt Boppard, warten wir auf eine ordentliche Bushaltestelle. Alle paar Jahre schlägt das Thema mal Wellen und wir werden immer nur mit ‚Übergangslösungen‘ vertröstet. Ohne die Eigenleistung der Dorfbewohner hätten wir immer noch das schäbige Wartehäuschen. Dann nimmt man uns das ANDI-TAXI und lässt stattdessen 25 Busse täglich über Straßen rollen, die dafür nicht geeignet sind – und wir dürfen die Schäden dann noch bezahlen.“

Dass wir im Rahmen unserer Möglichkeiten die bestmögliche Vor- und Zuarbeit geleistet haben, wurde deutlich als die rechtlichen Unterschiede zwischen Stadtrat und Ortsbeirat präsentiert wurden und die Gäste aufgezeigt bekamen, was im Zusammenhang mit dem ÖPNV-Problem alles angestoßen wurde.

Trotz Corona konnte vieles angegangen werden

Zwar tritt der OBR bei seinen Bitten und Anfragen zu den großen Themen wie beispielsweise neues Bauland, die Einrichtung einer öffentlichen Toilette, die Sanierung des Sportplatzes oder der Erneuerung der Außenlagen am Gemeindehaus auf der Stelle, jedoch konnten durch die gute Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung und des Bauhofs viele kleine Themen erledigt werden. Auch der Feuerwehr und unseren Vereinen ist es zu verdanken, dass es in Holzfeld in den vergangenen Jahren keinen Stillstand gab. Für die Präsentationen beim Bürgerempfang und die gesamte Vereinsarbeit möchte ich mich bei allen recht herzlich bedanken.



Spende wertet Gemeindehaus auf



Pünktlich zur Kirmes spendeten drei Holzfelder Mitbürger eine Drei-Mast-Zimmerfahne für den Saal des Gemeindehauses. Der neue ‚Eye-Catcher‘ soll dem sterilen Saal einen würdigen Farbaktzent verleihen. Den Spendern möchte ich für ihren Arbeits- und Materialaufwand herzlich danken.

Unterschriften sollen die Politik an die grundlegenden Aufgaben erinnern

Beim Bürgerempfang wurden die Holzfelder Bürger über die Machbarkeitsstudie zum barrierefreien Ausbau der Haltestellen in der gesamten Stadt abgeholt. Mit dem Hinweis auf die Aussagen einzelner Stadtratsmitglieder (YouTube) sowie den Berichten aus den Print- (RHZ vom 22.06.) und den sozialen Medien (Facebook) zu einer Prioritätenliste, sieht man wieder einmal die Gefahr, dass wichtige Anliegen in Holzfeld zugunsten der großen Ortsbezirke verschoben werden. Immerhin sind im diesjährigen Haushaltsplan 50.000 Euro für die Planung der Haltestelle in Holzfeld veranschlagt – mit der Machbarkeitsstudie für die gesamte Stadt wird das Holzfelder Anliegen gefühlt wieder auf die lange Bank geschoben.

Nach Jahrzehnten des Hinhaltens setzen die Bürger nun ein deutliches Statement und fordern die Stadtverwaltung und den gesamten Stadtrat mit einer Unterschriftenaktion auf, die Planungen für eine sichere und anfahrbare Haltestelle zügig voranzutreiben. Ich wurde gebeten diese im Laufe der KW 28 dem Bürgermeister und den Fraktionsvorsitzen (als Kopie) zukommen zulassen.

Johannes Link

Ortsvorsteher Holzfeld



Ortsvorsteher Johannes Link und sein Stellvertreter Günter Müller erhielten an einem Tag mehr als 80 Unterschriften aus der Bevölkerung. Die Schulbusproblematik ist dem Ortsvorsteher aus seiner Schulzeit noch gut in Erinnerung geblieben – sein Vertreter und damaliger OV setzte sich bereits über viele Jahre für eine Verbesserung der Situation ein, nun muss endlich Abhilfe her.